

Die Steinplatte wird mit Bimsstein so rein und glatt geschliffen, als es möglich ist; dann wird sie mit Scheidewasser übergossen, und mit Gummi angestrichen. Nun spült man sie mit Wasser wieder gut ab, und trocknet sie mit einem reinen Tuche. Ist dies geschehen, so wird sie sehr dünn aber gleichförmig mit Unschlitt überstrichen, unter welches man ein wenig Kienrufs gethan hat, um besser sehen zu können, ob der Fettüberzug nicht an einem Orte stärker als an dem andern sei. Jetzt nimmt man einen kleinen mit feinem Tuch überzogenen Ballen, oder eine Walze, und übertupft oder überwalzt die Platte so lange, bis sie einen äußerst gleichförmigen Ton bekommt. Nun probirt man an einem Ende durch Aufgießen von ein wenig geschwächtem Scheidewasser, ob dieses gleichförmig und unter Entstehung von gleichweit von einander entfernten Luftblasen durch den fetten Grund hindurchfrisst. Man muß die gehörige Dicke des Grundes errathen haben, und dazu ist einige Uebung nöthig. Ich kann blos bemerken, daß er sehr dünn aufgetragen sein muß, jedoch so stark, daß er dem Scheidewasser einiges Hinderniß entgegen setze, und nur an den Stellen angefrissen werde, wo durch die Rauigkeit des Tuches größere Löcher entstanden sind, und der Fettgrund mehr hinweggedrückt worden ist u. s. w.